

Universalmuseum Joanneum Presse

Universalmuseum Joanneum
Mariahilferstraße 4, 8020 Graz, Austria
www.museum-joanneum.at

presse@museum-joanneum.at
Telefon +43-316/8017-9211

100 x Steiermark

Museum für Geschichte, Sackstraße 16, 8010 Graz

Eröffnung: 16. November 2017, 19 Uhr

„Identitäten im Wandel“: 18. November, 13–17 Uhr. Freier Eintritt und Kurzführungen durch die neuen Ausstellungen *100 x Steiermark*, *Land bei Nacht* und das *Schaudepot Foto Film Ton*

Konzeption: Bettina Habsburg-Lothringen, Leiterin der Abteilung Kulturgeschichte

Projektleitung: Sophie Koller, Museum für Geschichte

Ausstellungsgestaltung: INNOCAD Architektur ZT GmbH, Graz

Information: +43-316/8017-9810, www.museumfürgeschichte.at

Die neue Dauerausstellung *100 x Steiermark*, die ab 17. November 2017 in den historischen Räumen im zweiten Obergeschoss des Museums für Geschichte zu sehen ist, widmet sich schlaglichtartig der Geschichte der Steiermark: Entlang von rund 200 Objekten aus der Abteilung Kulturgeschichte am Universalmuseum Joanneum sowie Leihgaben beleuchten 100 Fragen und Antworten das Werden und den Wandel der Steiermark vom Hochmittelalter bis ins 21. Jahrhundert. Dabei geht es nicht um eine umfassende Darstellung der Landesgeschichte, sondern um das Erörtern von Geschichte und Gesellschaft aus verschiedenen Blickwinkeln.

Bei der Konzeption der neuen Dauerausstellung *100 x Steiermark* galt das Interesse von Museumsleiterin Bettina Habsburg-Lothringen weniger politischen Entwicklungen des Landes als vielmehr jenen Grundfragen, die Menschen und Gesellschaften immer wieder aufs Neue bewegen: Welches Bild der Welt prägt unser Denken? Wie organisieren wir uns als Gesellschaft? Wie gehen wir mit Minderheiten um? Wie stellen wir uns übergeordneten wirtschaftlichen Entwicklungen oder technischen Neuerungen? Wie lösen wir Konflikte? Dabei werden Themen wie Bildung, Religion, Kleidung, Nahrung, Soziales oder die Stellung der Frau im jeweiligen historischen Zusammenhang beleuchtet.

Die neue Dauerausstellung im Museum für Geschichte ist eine gemeinsame Produktion der Abteilung Kulturgeschichte, die gezeigten Objekte stammen aus dem Landeszeughaus, der Kulturhistorischen Sammlung, dem Volkskundemuseum sowie den Multimedialen Sammlungen. Jede dieser Sammlungen hat ihre spezifischen inhaltlichen Schwerpunkte und leistet in der Ausstellung einen eigenständigen Beitrag.

100 Fragen und Antworten

Ein Blick in die Depots zeigt, dass die dort vorhandenen Objektbestände Antworten und Lösungsansätze früherer Zeiten widerspiegeln. Die einen führen einprägsam vor Augen, wie relativ das Gewohnte ist und wie sehr die Gegenwart das Ergebnis einer langen Entwicklung darstellt. Andere wiederum können durchaus Orientierung und Meinungsbildung im Jetzt unterstützen. Alle gemeinsam belegen, dass es in jeder Generation Menschen waren, gesellschaftliche Gruppen sowie Einzelne, die sich im Rahmen ihrer Möglichkeiten zu Ereignissen und Entwicklungen verhalten – und so Geschichte aktiv mitgestaltet haben. 100 Fragen bilden den Ausgangspunkt für das neue Ausstellungsformat im Museum für Geschichte.

Die Fragen wurden vor dem Hintergrund heute relevanter Aspekte und Interessen, unter angemessener Berücksichtigung der großen Themen der Landesgeschichte sowie schließlich auch unter Würdigung der sehr vielfältigen Sammlungen ausgewählt. Die Beantwortung der Fragen erfolgt mithilfe einer Broschüre zur Ausstellung, die vor Ort kostenlos aufliegt sowie zum Mitnehmen für 2 € im Shop erhältlich ist.

Ausgewählte Fragen:

- Seit wann ziert der Panther das steirische Wappen?
- Was, wenn ein Meter nicht einem Meter entspricht?
- Duelliert man sich in der Steiermark?
- Was hat ein Bürostuhl mit professioneller Verwaltung zu tun?
- Wie verändern Telegraphie und Telefon die Kommunikation?
- Wie werden aus Steirern Deutsche und Slowenen?
- Kommt die Weltwirtschaftskrise bis in die Steiermark?
- Bauern – Warum wissen wir so wenig über 90 % der Bevölkerung?
- Wie verändert die Uhr den Alltag?
- Wie reisen die Menschen durch das Land?
- Seit wann gibt es die Schulpflicht?
- Wie leben Dienstboten, Knechte und Mägde?
- Wie wird „das Frausein“ im 19. Jahrhundert eingeübt?
- Wie leben psychisch kranke Menschen?
- Wann entsteht die „echte“ steirische Tracht?
- Wie wird das Land wiederaufgebaut?
- Seit wann zieht es die Massen ans Meer?
- Was bringt die Leute auf die Straße?
- Was prägt die Ortsbilder und Landschaften?

Was bleibt, was kommt?

In jeder Generation entscheiden Museumsverantwortliche vor dem Hintergrund der eigenen Gegenwart und Persönlichkeit neu, welche Objekte es wert sind, in eine museale Sammlung aufgenommen und so ins Gedächtnis des Landes eingespeist zu werden. Sammlungen spiegeln somit Geschichte in Bruchstücken wider. Mit den Wirklichkeiten ändert sich auch die Wahrnehmung der Geschichte. Viele Fragen, die uns heute auch beim Blick zurück brennend erscheinen, können Sammlungen oft nicht beantworten.

Aus heutiger Perspektive finden sich zahlreiche relevante Themen des 20. Jahrhunderts in den Depots der Abteilung Kulturgeschichte nicht ausreichend vertreten. Zum einen ist dies die Geschichte der Politik und der Kriege der ersten Jahrhunderthälfte, zum anderen aber auch das Leben und Arbeiten der Menschen in den Jahrzehnten danach, die derzeit nicht angemessen gezeigt werden können. Mit der neuen Dauerausstellung *100 x Steiermark* macht sich das Museum für Geschichte diese Lücken zur Aufgabe für die kommenden Jahre. Und lädt vor allem auch Besucherinnen und Besucher zur Teilhabe an ihrer persönlichen Geschichte ein: „Welche Fragen und Themen sind zentral, wenn sie an ihre eigene Lebenszeit denken?“ und „Welche Objekte sollen ihrer Meinung nach gesammelt werden, um die jüngste Geschichte unseres Landes angemessen zu dokumentieren?“